

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches landwirtschaftliches Wochenblatt. 1911-1954 1923

6 (10.2.1923)

Badisches Landwirtschaftliches Wochenblatt

Amtliches Organ der Badischen Landwirtschaftskammer
und Organ des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins

Nr. 6.
91. Jahrgang.

Herausgegeben von der Badischen Landwirtschaftskammer

Karlsruhe,
10. Februar 1923

Schriftleitung: Geschäftsführender Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer, Ökonomierat Dr. Müller; für die „Landwirtschaftlichen Vereinsnachrichten“ Geh. Oberregierungsrat Salzer, Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, Karlsruhe. Anzeigenpreis: Für den 1 mm hohen und 25 mm breiten Raum 100 M.; Stellengesuche 60 M.; Chiffregebühren 50 M. Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 6780; Bank: Rhein. Kreditbank Karlsruhe.

Inhalt:

Bekanntmachungen. Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. — 24. Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer.
Aufsätze. Winterarbeiten auf Wiese und Weide. — Die Esparsette. Von der Landwirtschaftskammer. Geflügelschauen betr. — Ruhrspende der badischen Landwirtschaft.
Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten. Badischer Landwirtschaftlicher Verein. — Saat- und Kartoffelausstellung in Durlach. — Saatgut- und Kartoffelausstellung in Bretten. — Feld- und Gartenfämereien usw. betr.

Sonstige Mitteilungen. Frachtermäßigung für Düngemittel und frische Kartoffeln. — Besuch der landwirtschaftlichen Kreiswinterschulen. — Preisnotierung. — Hilfeleistung der Technischen Rothilfe zur Bergung der Kartoffelernte in Baden.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Sammelanzeigen.

Anzeigen.

Landwirte, sendet Eure Geldspenden für die Ruhrhilfe an die Badische Landwirtschaftskammer, Postcheckkonto Karlsruhe 6780, damit die gemeinsame Spende der badischen Landwirtschaft hier festgestellt werden kann!

Ruhrspende.

Wie wir erfahren, sind von einer Anzahl größerer Landwirte, Gutsverwaltungen usw. Beiträge für die Ruhrspende bei ihren Banken und auch sonstigen mit der Landwirtschaft nicht in direkter Verbindung stehenden Sammelstellen gezeichnet worden. Es ist wünschenswert, daß wir auch über diese Spenden, da sie der Landwirtschaft entstammen, unterrichtet sind. Wir richten daher an alle diejenigen Landwirte, die nicht bei einer landw. Organisation Beiträge für die Ruhrspende gezeichnet haben, die Bitte, uns hiervon (unter Angabe des gezeichneten Betrages) Mitteilung zu machen.

Badische Landwirtschaftskammer.

Badischer Landwirtschaftlicher Verein.

Der Vorstand hat auf Antrag der Vereinsdirektion Laht gemäß § 5 der Vereinsstatuten den Herren
Geheimer Regierungsrat Hermann Pfeiffer, Oberamtmann in Laht,

Veterinärarzt Karl Hammer, Bezirksstierarzt in Laht,
Bürgermeister Georg Vogel, Landwirt in Dinglingen,
Altbürgermeister Wilhelm Rudolf I., Landwirt in Dundenheim,

Altbürgermeister Heinrich Fünner, Landwirt in Friesenheim,

Baierat Georg Ebbing II., Landwirt in Friesenheim,

Altbürgermeister Jakob Schüle, Landwirt in Reichenbach,

in dankbarer Anerkennung ihrer vieljährigen, eifrigen und erfolgreichen Tätigkeit für den Verein die Ehrenmitgliedschaft des Landwirtschaftlichen Vereins verliehen.

Karlsruhe, den 29. Januar 1923.

Salzer.

Bekanntmachung.

XXIV. Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer betr.

Am Mittwoch, den 14. Februar 1923, vormittags 9 Uhr, und eventuell den folgenden Tag findet zu Karlsruhe, im

Sitzungsaal des Badischen Landtages (Mitterstraße 20), die XXIV. (außerordentliche) Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer statt.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Deckung der Mehrausgaben der Badischen Landwirtschaftskammer.
3. Ermittlung des Ertragswertes bei der Erbschaftsteuer.
4. Anträge auf Staatsmittelbewilligung.
5. An- und Verkauf von Grundstücken.
6. Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung des Badischen Gebäudeversicherungs-gesetzes.
7. Anträge und Wünsche.

Karlsruhe, den 30. Januar 1923.

Der Vorsitzende der Badischen Landwirtschaftskammer:
Gebhard.

Winterarbeiten auf Wiese und Weide.

Im vergangenen Herbst war es meist nicht möglich, auf den Wiesen und Weiden Arbeiten durchzuführen, weil die Ungunst der Winterzeit alles verspätet reifen ließ und dadurch hatten die ohnedies nicht reichlich vorhandenen Kräfte in der Wirtschaft mit der Bergung der verschiedenen Ernteprodukte und mit der Ansaat des Wintergetreides mehr als genug zu tun, so daß für Wiese und Weide überhaupt nichts

mehr übrig blieb. Es kann und müßte deshalb jetzt hier manches nachgeholt werden, sollen die Erträge, die wir in diesem Jahr besonders auf der Wiese so dringend nötig haben, nicht wieder knapp sein.

Vor allem sind Grenz-, Ent- und Bewässerungsgräben in Ordnung zu bringen. Durch die Vortragskurse, die die Landwirtschaftskammer in der letzten Zeit im ganzen Land veranstaltet hat, war Gelegenheit geboten, fast überall die Wiesenflächen in Augenschein zu nehmen. Es ist aufgefallen, daß fast alle Wiesen mangels richtiger Abzugsvorrichtungen unter Wasser standen. Bei manchen ist das nur vorübergehend der Fall, bei vielen aber hält das Wasser innige Gemeinschaft mit der Grasnarbe wochen- und monatelang. Für kurze Zeit ist dadurch kein Schaden zu erwarten. Es wird dieser jedoch umso größer, je länger die Luft durch das Wasser abgehalten wird, in den Boden einzudringen. Die guten Gräser können längere Zeit ohne den Sauerstoff der Luft nicht leben. Sie werden allmählich verschwinden. Der Eiweißgehalt des Futters als Ziel unserer Wiesen- und Weidewirtschaft geht damit zurück und keine Arbeit im Frühjahr und Sommer ist imstande, diesen Verlust einzubringen. Deshalb sind die Gräben auf der Wiese zu öffnen. Gerade bei nicht zu starkem Frost wären diese Arbeiten noch durchzuführen. Der Anhub kann bis zum Frühjahr liegen bleiben und muß dann auf der Wiese oder Weide verteilt werden.

Im Rheintal ließ man fast überall im Wiesengrundstück noch so schöne Büsche stehen. Auch diese sollten jetzt entfernt werden; aber gründlich mit der Wurzel, sonst wachsen die Sträucher wieder nach! Das Landschaftsbild wird dadurch nicht verschlechtert. Bienenzüchter und Vogelschutzvereine werden wohl auch nicht in Harnisch geraten, weil an den Gräben und an der Grenze der Wiesenparzellen noch genügend Strauchwerk stehen bleibt.

Ortliche Unebenheiten auf der Wiese und Weide können jetzt bei gefrorenem Boden am besten beseitigt werden. Gerade auf Weiden können diese Stellen insofern nicht selten größeren Schaden verursachen, als sie die Brutstätte für Leberegel und Lungentwurm bilden. Die kleinen mit Wasser bedeckten Mulden bringen im Frühjahr Sauergräser hervor und hier gedeihen die für Pferd und Vieh gleich großen Schädlinge ausgezeichnet. Ist es nicht möglich die Unebenheiten durch Auffüllung trocken zu legen, so wäre dieses Übel oft durch eine kurze Drainage mit Röhren, Steinen oder Holz zu beseitigen.

Da die anderen Arbeiten meist ruhen, wäre es auch jetzt möglich, größere Bodenverbesserungen von den Landwirten selbst zur Ausführung zu bringen (siehe auch Landwirtschaftliches Wochenblatt Nr. 4 und 5/23).

Wiesen- und Weidewege könnten jetzt auch in Ordnung gebracht werden.

Die Einzäunung bei Viehweiden müßte jetzt ausgebessert werden. In den Schutzhütten oder in den Ställen dürfte manche Reparatur nötig sein. Dazu ist jetzt die günstigste Zeit.

Sehr häufig kann man bei uns beobachten, daß nicht nur im Herbst und Frühjahr, sondern auch den ganzen Winter über das Wasser zum Bewässern auf die Wiesen geleitet wird. Auch jetzt ist dieser Fehler wieder vielfach festzustellen, obwohl in diesem Jahr bei überreicher Winterfeuchtigkeit kein Wasser mehr nötig ist und obwohl auch das Wasser nur eine ganz schwache düngende Kraft besitzt. Es sollte deshalb das Wässern jetzt überall eingestellt werden, weil es sonst auf den Wiesen mehr Schaden als Nutzen bringt. Wenn man doch Wasser zuführen will, so sollte nur gewässert werden, wenn das Wasser wärmer ist als die Luft. Die Leute huldigen fast immer noch überall dem Grundsatz, daß „Wasser Gras mache“. Das ist nicht richtig, sondern nur der Wechsel zwischen

Durchlüftung und Anfeuchtung vermag Vorteilhaft auf eine Wiese einzuwirken. Alle guten Wiesengräser und -Kräuter können länger ohne Luftzufuhr nicht leben. Die Wurzel bedarf ebenso wie die oberirdische Pflanze fortwährend der Berührung mit dem Lebenserregter der organischen Welt, dem Sauerstoff. Es ist deshalb nicht nur gut, sondern auch notwendig, daß ein möglichst häufiger Schichtenwechsel gerade während der Winterbewässerung stattfindet. Tritt dies nicht ein, so werden die Wiesen bei ungenügender Entwässerung verjumpten und zu „tot“ gewässert.

Das Ausstreuen verschiedener Düngemittel ist jetzt zu betätigen. Der Kompost als Universaldünger für Wiese und Weide muß jetzt aufgebracht werden, wenn dies nicht bereits im Spätherbst geschehen ist. Leider werden bei uns nur wenige Landwirte einen Komposthaufen besitzen. Es wäre deshalb auch im Winter die Gelegenheit zu benützen, einen solchen anzulegen. Wenn auf kalkarmen Wiesen eine Zuführung von Kalk im Herbst unterblieben ist, so sollte dieser jetzt aufgefahren werden. Ist er in der Nähe zu bekommen, dann können ca. 30 Zentner kohlsaurer Kalk oder hochprozentiger Mergel für leichteren und mittleren Boden angewandt werden. Für schwereren, tonigen Boden ist der Kalk besser, weil er den Boden auch poröser macht. Muß jedoch dieses Düngemittel mit der Bahn aus weiterer Entfernung geholt werden, so wäre es ratsam, jetzt aus betriebswirtschaftlichen Gründen nicht mehr als 20 Zentner auf das Hektar zu bringen. Die Phosphorsäure, in Form von Thomasmehl oder Rhénaniaphosphat, die für Weiden besonders wegen der Untergräser nötig ist, könnte jetzt noch ausgestreut werden. Da diese Stoffe einerseits schwer zu bekommen und andererseits auch sehr teuer sind, ist zu empfehlen, nur 3-4 Zentner für das Hektar zu verwenden. Ebenso müßte auch der Kainit, der wegen der hohen Frachtkosten sich jetzt nicht sehr eignet, auf die Wiesen und Weiden kommen. Statt Kainit können jetzt oder auch noch später die hochprozentigen Kalisalze gebraucht werden. Vom 40prozentigen Kalisalz genügen 5 Zentner auf das Hektar. Doch wird das Kali umso besser wirken, wenn noch Kalk im Boden ist und umgekehrt. Stickstoff in jeder Form (Gäuche, Stallmist, künstliche Düngemittel) sollte jetzt nicht auf die Wiesen gebracht werden, weil er sonst in die Luft entweicht oder in den Untergrund versickert. Auch ist es nicht zu raten, jetzt die mit Feuchtigkeit gesättigten Wiesen mit Schafmist oder Schafpferch zu versehen. Im allgemeinen wird dieser Dünger besser dem Acker übergeben.

Etwas feuchte Wiesen könnten bei gefrorenem Boden auch mit nährstoffreicher Erde überfahren werden. Eine solche Übererdung der Wiesen und auch der Weiden ist immer von Vorteil.

Auch die Geräte und Maschinen, die man für Wiese und Weide den Sommer über braucht: Rechen, Gabel, Sense, Egge, Walze, Mäher, Heuwender, Heurechen, Wagen usw. sind jetzt auszubessern.

Zum Schlusse wäre den Landwirten dringend zu raten, auch Vorträge zu besuchen. Sie können hier immer etwas lernen. Auch das ist für Wiese und Weide Winterarbeit, die sich oft gut bezahlt macht.

Reubert.

Die Esparsette.

Von Saatzuchtleiter Buch, Saatzuchtanstalt der Badischen Landwirtschaftskammer, Rastatt.

Für weite Teile unseres deutschen Vaterlandes ist die Esparsette eine beinahe völlig unbekannte Futterpflanze und doch verdient sie für trockene, rauhere, weniger fruchtbare, kalkhaltige Gegenden weitgehendste Beachtung. Magere, jahrelang unbearbeitete Felder, die kaum eine Weide liefern, werfen mit ihr ganz annehmbare Mengen Futter ab.

Stebler sagt, daß erst durch die Einführung der Eparsette-
kultur große Strecken bisher fast wertlosen Bodens land-
wirtschaftlich nutzbar gemacht werden konnten. Sie erträgt
vor allem große Trockenheit und hält außerordentlich lange
an. Es wurden mir im letzten Jahre auf dem hohen Rand-
den Eparsetteschläge gezeigt, die schon 12—14 Jahre stan-
den; sie ergänzen sich an manchen Orten nur durch Selbst-
besamung.

Wir haben in unserer badischen Heimat weite Gebiete,
wo der Eparsettebau weitgehendste Beachtung verdienen
würde, wo ihr Anbau viel sicherer ist als der der Luzerne.
An manchen feuchten, rauheren, ärmeren Lagen fristet die
Luzerne geradezu ein kümmerliches Dasein, wo die Epar-
sette zweifelsohne sichere und bessere Erträge abwerfen
würde. Sie eignet sich zum Anbau auch überall da, wo die
Luzerne nicht mehr ganz sicher ist.

Große Unklarheit herrscht noch auf dem ganzen Gebiet
des Futterbaues in der Sorten- oder Herkunftsfrage. Der
Wert des einheimischen Produktes ist in den meisten Fällen
dem kaufenden Landwirt völlig unbekannt. Die Kaufab-
schlüsse werden in den meisten Fällen auf den Märkten und
Börsen nach Mustern getätigt, wodurch besonders bei Rot-
kleearten russische, französische und italienische Herkünfte,
die durch schönes Äußeres bestechen, den guten einheimischen
Herkünften vorgezogen werden und teurer bezahlt werden,
als letztere. Gerade im Futtersamenhandel wird der Ge-
brauchswert überschätzt und der Zuchtwert einschließlich Her-
kunftsfrage unterschätzt, weil den meisten Landwirten der
äußerst wichtige Begriff Zuchtwert und der Unterschied zwi-
schen Gebrauchs- und Zuchtwert noch ganz unbekannt ist.
Es erhebt sich mir auch unbedingte Voraussetzung für jeden
weiteren Fortschritt der Landeskultur, daß gerade unsere
kleineren Landwirte in dieser Beziehung aufgeklärter und
urteilsfähiger werden, und nicht wie bisher wegen geringen
Preisunterschieden Saatgut aus unreellen und unkontrollier-
baren Quellen aufkaufen. Ist es nicht ein Zeichen völ-
liger Unkenntnis, daß z. B. wieder in diesem Jahre große
Mengen von italienischem Rotklee in Baden angeboten, ge-
kauft werden, ohne vielleicht in den meisten Fällen zu fra-
gen, woher das Saatgut stammt. Bei unseren Futterpflan-
zen eine richtige Herkunft zu beziehen und anzupflanzen ist
zum mindesten geradezu wichtig, als eine richtige Kartoffel-
oder Getreideforte.

Bei dem Anbau der Eparsette ist besonders zu beachten,
daß man die doppelschürige Eparsette erhält, die aus den
nördlichen Teilen Frankreichs stammt, und die sich vor allen
anderen Abarten dadurch auszeichnet, daß sie nach jedem
Schnitt äußerst rasch nachwächst und noch im 2. Schnitt
meist zur vollen Blüte kommt. Eparsettesamen wird nur
in Europa gewonnen. Sehr gute Herkünfte sind die Schwei-
zer, doch erzeugt die Schweiz selbst im eigenen Lande nicht
genügend Samen. Auch die mährischen und mittelfranzö-
sischen (Burgunder) Herkünfte sind zu empfehlen. Dagegen
kann für unsere Verhältnisse weder russische noch südfranzö-
sische (letztere wird oft auch gewöhnlich Eparsette ge-
nannt), empfohlen werden, da sie schon nach 2—3 Jahren
eingehen. Stebler schreibt in seinem Werke „Die besten
Futterpflanzen“ folgendes: „Aus Deutschland erhalten wir
Eparsettesamen vor allem aus dem Schwarzwald. Die
Schwarzwälder Eparsette hielt sich bei unseren früheren
Versuchen sehr gut und sie steht auch bei unseren Bauern
immer noch in hohem Ansehen. Leider wird viel mährische
und andere Saat als Schwarzwälder Eparsette verkauft.“

Die Erträge waren nach Versuchen Steblers nach Her-
kunftsprüfung folgendermaßen:

	Südfranzösische	Galzische	Schwarzwälder Eparsette
Ertragsverhältnis:	100	145.4	162.1
Anteil der Eparsette am			
Ertrag im 2. Jahr	49.8%	61.8%	85%

Die Schwarzwälder Eparsette zeichnet
sich durch große Winterfestigkeit, Massen-
erzeugung und außerordentlich dichten
Stand aus.

Der Eparsettesamen verliert im Gegensatz zum Rotklee-
samen außerordentlich rasch seine Keimfähigkeit, weshalb im
Samenhandel schlecht keimender Samen häufig ist. Daher
ist stets nur Samen neuer Ernte zu beziehen, der eine Keim-
fähigkeit von 95 Prozent und eine Keimfähigkeit von mindestens
80 Prozent haben sollte. Die Ausfaatmenge pro Hektar be-
trägt bei Drillfaat 140—180 Kilogramm. Die Erfahrung
hat gerade bei Eparsettesamen gelehrt, daß die Drillfaat
hier am besten am Plage ist; bei breitwürfiger Saat ist oft
mit einem geringeren Ausgang zu rechnen, weil die Hülsen
leicht hart werden und der Keimling dieselben dann nicht
mehr durchbrechen kann, was bei dem durch Drillfaat besser
in den Boden eingebrachten Samen weniger der Fall ist,
und ein sicheres gleichmäßiges Auflaufen verbürgt. Ent-
hüllter Eparsettesamen, der auch ab und zu in den Handel
kommt, zeigt ein sicheres und schnelleres Auflaufen als un-
enthüllter. Allerdings besitzen die Hülsen eine große Zähig-
keit, wodurch das Enthüllen erschwert wird. Wir sehen
daher, daß auch der Samenhandel meistens unenthüllten
Samen verkauft.

Eine sehr lästige Beimischung im Eparsettesamen ist die
Pimpernelle; zwar ist eine geringe Beimischung weniger
von Schaden; sobald aber der Gehalt größer wird, schadet
sie der Eparsette außerordentlich. Das Unkraut vermehrt
sich durch Samenabfall und unterdrückt daher die Eparsette
sehr bald. Die häufig vorgebrachte Entschuldigung, daß die
Pimpernelle auch ein gutes Futter liefere, ist nicht Stichhal-
tig. Die Entfernung dieser Unkrautsamen aus der Epar-
sette selbst ist kaum möglich, da besonders die großen Früchte
denselben Raum einnehmen wie die der Eparsette. Nur
die kleineren Pimpernellesamen können durch Sieben aus
dem Saatgut entfernt werden.

In der Förderung des Futterfamenbaues kann in Anbe-
tracht der Tatsache, daß wir im Bezug der meisten Futter-
samen mehr oder weniger stark vom Ausland abhängig sind,
nicht genug getan werden. Der Randener Rotklee-
samenbauverein hat sich zur Aufgabe gestellt, eine
rationellere Gewinnung einheimischen Kleeamens durch die
genossenschaftliche Zusammenfassung der 14 größten Ge-
meinden am Randen zu bewirken. Die gesamten Saaten
der anerkannten Felder dieser Gemeinden, die anerkannte
Kleeaatbaustellen der Badischen Landwirtschaftskammer
sind, laufen in einer Zentrale zusammen, um dadurch dem
Käufer die unbedingte Gewähr einer einwandfreien Her-
kunft zu bieten, und um der Herkunftsverschleierung und
der damit zusammenhängenden Unmoral auf dem Gebiet
des Samenhandels tatkräftig entgegenzutreten. Veranlaßt
durch die oben angeführten glänzenden Versuchsergebnisse
Steblers mit Eparsette, ferner durch die Mitteilungen alter
erfahrener Landwirte auf dem hohen Randen über die Vor-
züge der dortigen Eparsette gegenüber der Luzerne, unter-
stützt durch die augenscheinlichen glänzenden Erträge der
Eparsettefelder in der Gegend des hohen Randens hat der
gesamte Vorstand des Randener Rotkleeamensbauvereins be-
schlossen, die Saatenanerkennung durch die Badische Land-
wirtschaftskammer auch auf diese Kulturpflanze ausdehnen
zu lassen und der Eparsette im übrigen genau dieselbe För-
derung angedeihen zu lassen, wie dem Randener Rotklee-
samenbauverein eine größere Menge vorzüglicher zwei-
schüriger Randener Eparsettesamen zur Verfügung.

Wir haben mit obenstehenden Ausführungen den Land-
wirten in ungünstigeren Lagen den Weg einer rationellen
Ausnutzung ihres Landes gezeigt.

Von der Landwirtschaftskammer.

Die der Badischen Landwirtschaftskammer angeschlossenen Geflügelzuchtvereine und Stationen veranstalteten im Jahre 1922 folgende Gauschauen:

1. Gau IV am 25. und 26. November in der städtischen Turnhalle in Billingen. Diese Ausstellung war mit 84 Stämmen Hühnern, 12 Stämmen Wassergeflügel und 61 Nummern Tauben besetzt. Die ausgestellten Tiere waren von guter Beschaffenheit. Besonders zu erwähnen sind die rebhuhnfarbigen Italiener und die Langshan. Das Preisrichteramt hatten die Herren Veterinärarzt Mehger-Säckingen und E. Langenstein-Karlsruhe, übernommen.

Es wurden 3 Ehrenpreise, 10 II. Preise und 7 III. Preise verteilt.

2. Gau III am 3. und 4. Dezember in der städtischen Turnhalle in Kehl. Ausgestellt waren im ganzen 134 Nummern. Gut vertreten waren die Sindhheimer. Die Herren Preisrichter Langenstein-Karlsruhe, Sommermeyer-Baden-Baden und Wehstaedt-Einach, waren in der Lage, gemeinsam mit der Schaulitung 6 S.E., 17 E., 18 I. Preise, 27 II. Preise und 33 III. Preise zu vergeben.

3. Gau I am 9. und 10. Dezember im Luitenhof in Mannheim-Neckarau. Ausgestellt waren 21 Stämme mit 61 Tieren, 192 Einzeltiere, 43 Zwerge und 59 Tauben. Die Beschaffenheit der Tiere war gut, so daß zahlreiche Preise vergeben werden konnten.

4. Gau II am 31. Dezember 1922 und 1. Januar 1923 im Saale des Gasthauses zur "Krone" in Blanfenloch. Der Gesamteindruck war ein guter und wäre noch viel besser gewesen, wenn die einzelnen Rassen besser angeordnet gewesen wären. Diese Ausstellung wurde genau nach der Schauordnung der Badischen Landwirtschaftskammer durchgeführt, so daß nur Stämme zu sehen waren. Ausgestellt waren 73 Stämme Hühner, 7 Stämme Wassergeflügel und 21 Paar Brief- und Farbentauben. Das Preisrichteramt hatte Herr Sommermeyer-Baden-Baden übernommen. Er hat seine Aufgabe zur Zufriedenheit aller gelöst. Der rühmliche Vereinsvorstand hat es verstanden, der Schaulitung einen Betrag von über 10 000 M. zur Preisverteilung zur Verfügung zu stellen. Mit dem Beitrag der Landwirtschaftskammer konnten über 12 000 M. für Preise vergeben werden.

An Preisen wurden von der Schaulitung zuerkannt: 10 Ehrenpreise, 16 I. Preise, 17 II. Preise und 21 III. Preise. Die Schau in Blanfenloch hat ergeben, daß auch nach der Schauordnung der Badischen Landwirtschaftskammer eine Geflügelschau in muster-gültiger Weise durchgeführt werden kann.

Die Schauen zeigten, daß infolge der hohen Frachten entfernt gelegene Züchter kaum mehr ausstellen können.

Ruhrlipende der Badischen Landwirtschaft.

(2. Veröffentlichung.)

1. Landwirtschaftlicher Bezugs- und Absatzverein e. G. m. u. S., Rheinbischofsheim	144 000.—
2. Freiherrl. von Reben'sche Gutsverwalt., Durbach	10 000.—
3. Adolf Beschleier, Untergrombach	1 000.—
4. August Wachs, Rotensfels	30 000.—
5. Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft Eschelbronn (Versch. lt. Aufstellg.)	368 700.—
6. Bauernverein, Lannheim (Landwirtschaftl. Ein- und Verkaufsgenossenschaft, Lannheim)	86 560.—
7. Karl Fr. Heiß II, Haag (Heiß 1000.—, Reinkle 500.—, Jakob 300.—)	1 800.—
8. S. Müller, Renshof, Post Densbach	10 000.—
9. Jakob Bernhard, Unterschwarzach	100.—
10. Johann Wöhle, Gutach	3 000.—
11. Fr. Lessing, Hofgut Finkenweiler bei Markdorf	100 000.—
12. Ev. Pfarramt Otto Heßig, Pfarrer, Eschelbronn	1 500.—
13. Hugo Wieland, Gemeinmerthof Allensbach (Wieland 5000.—, Dienstpersonal 700.—)	5 700.—
Summe	712 560.—

14. Wilhelm Lausch, Pforzheim-Brödingen	712 360.—
15. Heinz Fellmann, Wattenreute (Versch. lt. Aufstellg.)	5 000.—
16. Landbund u. Bauernverein, Neckarwimmersbach	115 500.—
17. Bär, Gutsb. Eulenhof	30 050.—
Erste Veröffentlichung	4 000.—
	840 860.—

Im ganzen M. 1 707 770.—

Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten.

(Mitteilungen des Bad. Landw. Vereins.)

Badischer Landwirtschaftlicher Verein.

Unsere Bezirks- und Ortsvereine machen wir auf die Bekanntmachung der Badischen Landwirtschaftskammer über die Abhaltung von Steuerberatungskursen — in Nr. 4 des „Landwirtschaftlichen Wochenblattes“ vom 27. Januar 1923 — aufmerksam und ersuchen unsere Vereinsmitglieder, diese Kurse recht zahlreich zu besuchen, um sich über die wichtigen Steuerfragen sachverständigen Rat und nötigenfalls Beistand bei Fertigung der Steuererklärungen zu verschaffen.

Saat- und Kartoffelausstellung in Durlach.

Der Landwirtschaftliche Bezirksverein Durlach veranstaltet am Samstag, den 10. Februar, 1/10 Uhr beginnend, Saatgut- und Kartoffelausstellung in der Turnhalle in Durlach. Die Ausstellung ist auch am Sonntag, den 11., von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 5 Uhr geöffnet.

Saatgut- und Kartoffelausstellung in Bretten.

Am Montag, den 12. Februar 1923, vormittags 1/10 Uhr beginnend, findet in der Städtischen Turnhalle in Bretten eine vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein Bretten veranstaltete Saatgut- und Kartoffelausstellung statt.

Badischer Landwirtschaftlicher Verein.

Die massenhaft einlaufenden Bestellungen auf Feld- und Gartensämereien machen es notwendig, daß wir, um die große Arbeit bewältigen zu können, vom 5. Februar ab jeweils an den drei ersten Wochentagen (Montag, Dienstag, Mittwoch) unser Verkaufslokal: Marienstraße 1, geschlossen zu halten.

Nun eingetroffen:

Friedrichstaler Tabaksamen

garantiert echt und keimfähig

100 gr.	10 gr.	1 Portion
M. 2000.—	M. 250.—	M. 60.—

Stechwibeln

runde gelbe Bittauer das Pfund M. 260.—

Ferner

Mohnsamen, blau- und weißsamig (Schliefmohn). Grassamen, für leichten Boden, superfein. Grassamen, für schweren Boden, superfein. Grassamen, für Gartentrassen (Leppichrasen). Ferner alle Sortengräser und Klearten zur Anlage von Dauerwiesen und Weiden.

Frühjahrs-Saat-Getreide.

Unsere Besteller verweisen wir auf unser Rundschreiben vom 5. Februar 1923.

Mit dem Versand beginnen wir in den nächsten Tagen. Etwasige Bestellungen wollen alsbald aufgegeben werden.

Badischer Landwirtschaftlicher Verein

Lager und Warenabgabe: Marienstraße 1 (Ecke Baummeisterstr.) (Geöffnet von morgens 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr durchgehend.)
Kontopr. Nr. 590. Postcheckkonto Nr. 2125. Amt Karlsruhe.

Sonstige Mitteilungen.

Frachtermäßigung für Düngemittel und frische Kartoffeln.

Ab 22. Januar 1923 wird für stickstoffhaltige Düngemittel ein Frachtnachlaß von 10 v. H. gewährt. Ab 24. Januar 1923 tritt

für frische Kartoffeln folgende weitere Frachtermäßigung ein: Im Ausnahmetarif 10 für Wagenladungen werden die jetzigen 40 Prozent der Regelfrachten betragenden Frachtsätze um die Hälfte ermäßigt, im Ausnahmetarif 13 für Frachttüdgut wird die Fracht für $\frac{1}{4}$ (bisher $\frac{1}{2}$) des wirklichen Gewichts nach den Frachtsätzen der ermäßigten Stüdgutklasse II berechnet.

Dilfleistung der Technischen Nothilfe zur Bergung der Kartoffelernte in Baden.

Arbeitermangel und Frostgefahr machten auch in Baden im Oktober bis Dezember letzten Jahres die Heranziehung der Technischen Nothilfe zur Bergung der Kartoffelernte erforderlich. Bei Wertheim und bei Pforzheim waren insgesamt etwa 90 Nothelfer beschäftigt, welche zirka 2000 Zentner Kartoffel einbringen konnten.

Besuch der landwirtschaftlichen Kreiswinterschulen.

Im Winterhalbjahr 1922/23 weisen die landwirtschaftlichen Kreiswinterschulen des Landes folgende Schülerzahl auf:

	I. Kurs	II. Kurs		I. Kurs	II. Kurs
Kugelsberg	41	24	Radolfzell	47	24
Bogberg	20	8	Rastatt	14	14
Buchen	23	25	Rheinbischofsb.	21	14
Bühl	30	14	Salem	21	15
Eppingen	39	21	Schopfheim	15	6
Ettensheim	13	7	Stühlingen	31	10
Freiburg	54	22	T. bischofsheim	25	14
Graben	26	21	Willingen	21	9
Hochburg	33	7	Waldshut	27	12
Radenburg	48	30	Wiesloch	12	15
Rehlfirch	9	6			
Rosbach	30	14	Zusammen	678	364
Rühlheim	24	7			1042
Offenburg	54	25			

Preisnotierung.

a) Karlsruher Börse vom 7. Februar 1923

Weizen 135—140 000, Roggen 115—120 000, Gerste 110—120 000, Kleie 75—85 000, Weizenmehl Nichtpreis 260 000, Weizenmehl zweifelhändig 215—240 000, Roggenmehl 200—210 000, Raßwein per Liter ohne Steuer 900—1100, Flajchenwein ohne Steuer, Glas und Ausstattung 1500 bis 5000, Kirchwasser per Liter 50%ig 6000—7500, Zweisfchgenwasser per Liter 50%ig 4000.

b) Preise der Mannheimer Produktenbörse für 100 kg laut Börsenbericht vom 8. Februar 1923.

Weizen 142000, Roggen 120000, Gerste 110000—118000, Hafer 80000—100000, Mais —, Wiefenheu —, Luzernefleeheu —, Stroh, geb. —, Stroh (preß) —.

c) Viehpreise für 50 kg Lebendgewicht laut Schlachthaberbericht vom 5. Februar 1923.

	Karlsruhe	Mannheim	Freiburg	
Ochsen	135000—150000	140000—150000	—	vollst., ausgem. von 4—7 Jahren
Bullen	115000—130000	120000—130000	—	
Kühe	130000—150000	140000—155000	—	vollst., jüngere
Kälber	—	170000—180000	—	mittl. Raß- u. beste Saugkälber
Schweine	230000—250000	270000—280000	—	vollst. von 100 k. 120kg Leb.-Gew.
Schafe	—	—	—	ält. Raßhammer gut junge Schaf

Landw. Besprechungen u. Versammlungen.

Versammlungen der Landwirtschaftskammer.

Sonntag, den 11. Februar.

Rehlfirch, Nachm. 1 Uhr im „Bahnhof“ (Meßert): Vortrag über „Steuerfragen“. (Abteilungs Vorstand Mader-Karlsruhe).

Welschneuren, Nachm. 3 Uhr Vortrag über landwirtschaftliche Verwertung der Abwasser der Stadt Karlsruhe (Kulturingenieur Reubert).

Donnerstag, den 15. Februar.

Sammental, Abends 8 Uhr Vortrag über die Entmässerung der dortigen Wiesen in landwirtschaftlicher Hinsicht (Kulturingenieur Reubert).

Landwirtschaftliche Bezirksvereine.

Sonntag, den 11. Februar.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach, Durlach, Nachm. 4 Uhr in der Blume, Vortrag über Schweinezucht und die Schweinefleisch im Jahre 1923 (Tierzuchtinspektor Viehauer von der Badischen Landwirtschaftskammer).

Bezirksverein Bühl, Steinbach, Nachm. 2½ Uhr im „Landprinzen“, Vortrag über „Weinbauische Tagesfragen“ (Weinbauinspektor Dümmler-Durlach).

Sonntag, den 18. Februar.

Bezirksverein Schwetzingen, Nachm. 8½ Uhr im „Ritter“, Vortrag über „Bedeutung der Pflanzenzüchtung für die landwirtschaftliche Ertragssteigerung“ (Saatzuchtinspektor Buß-Rastatt).

Gammel-Anzeiger zu verkaufen

Schweine

Schöner, 8 Mon. alter

Inhaber, E. Weinger, Welschneuren bei Karlsru.

Geräte und Maschinen

Stellige, eiserne Egge, Knochenmühle f. Handbetrieb; gußeis. Tauchpumpe (Stoßpumpe), Karl Riefterer, Burg, Post Kirchgarten.

1 geb. Zentrifuge, 1 geb. Döselmaschine, 1 geb. Pferberechen; 1 neuer Garbenbinder, 1 neuer Getreidemäher, Hb. Schmitt, Friedrichsfeld, Kirchstr. 10.

Noch guter Dungfalten, Zeugneuren, Kirchfeldstr. 16.



GERMISAN

Patente in allen Kulturstaaten. Name, Packung usw. gesetzlich geschützt. Veröffentlichungen: Ergebnisse der Germisanbeizung I, II. u. III. Folge — Stimmen aus der Praxis — Gebrauchsanweisung — Flugblätter usw. durch die Vertriebsstellen oder die Abteilung für Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung der

Saccharin-Fabrik A.-G. vorm. Fahlberg List & Co., Magdeburg-Südost.

die Saatbeize

vom deutschen Pflanzenschutzdienst als „sehr wirksam“ empfohlen. 779

Umrindern und Verkälben.

„Über 300 Kühe mit „Bissulin“ behandelt, sämtlich mit gleichem Erfolg, niemals eine auffällige Reizerscheinung nach „Bissulin“ aufgetreten. . . Verkälben ist . . . nicht mehr aufgetreten, die Kühe haben normal gekalbt.“
Literatur Dr. S. Berliner Tierärztl. Wochenschrift 1903, Nr. 16.
„Bissulin“ wird nur auf tierärztliche Verordnung geliefert. Broschüre mit Krankheitsbild kostenfrei durch H. Trommsdorff, Chem. Fabrik, Aachen.
Auf.: „Sogojdol“ 45g. 0,25% + Fett.

Mit 1 Inserat
im Badischen Landwirtschaftl. Wochenblatt
erreichen Sie ganz Baden in 1 Tag

Zu verkaufen:
1 eis. Weber-Haubdofen, fast neu;
1 eis. Waschkessel mit Gestell, 1 Glasabschluß, 3,00 m x 2,10 m; 1 Buttermaschine, 10 Liter fa. teub. Durlach, Währstr. 4, II. 1054

Heirat! Reiche Ausländerinnen u. vermög. deutsche Damen wünschen glückl. Heirat. Herren, auch ohne Vermög., gibt kostenlos Auskunft. (1048) STABREY, BERLIN N. 113.



Schlachtpferde
kaufen (25)
Gehr. Lutz, Mannheim, Lindenhofstr. 15, Telefon 1447.

Prima Rohmelasse,
unentzuckert in löthfreien Eisenschälern
Württ. Melassefalterwerke G. m. b. H.,
Stuttgart, Friedrichstr. 18.
Telegramm-Adresse: „Melasse“.
Telef. Nr. 8837 u. 8265. — Filiale Moiland.

◆ Anzeigen im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben durchgreifenden Erfolg. ◆

Günstigen Umtausch von

Flachs u. Hanf aller Art

gegen beste

Leinengewebe

bei raschester Bedienung bieten

Kolb & Schüle A. G. Filiale Baiersbronn

in Mitteltal O.-A. Freudenstadt.

Flachsausarbeitungsanst., mech. Flachsspinnerei u. Weberei.

Vertreter werden gesucht. 1021



Hertzbergs Pat.-Handstrochpreßbinder erspart mindest. 2 Personen. Eine einzige Person ist in der Lage, das von einer mit 10—15 PS betrieb. Breitendreschmaschine anfallt, Stroh zu binden. Bindet das Stroh bedeutend fester, dah. größte Raumerfüllung bei der Aufbewahr. desselben. Das Binden des Strohes, welches von Stüttdreschmaschinen anfallt, ist geradezu eine Spielerei gegenüber der sonst so anstrengenden Arbeit ohne diesen Binde-Apparat. Alleinverkauf für Baden, Württemberg u. Hohenzollern: Landmaschinen-Ges. m. b. H., Tübingen 21. (975)

Inserieren bringt Gewinn.

Obacht! Stoffe! Obacht!

- Offertierte Textilwaren versendet an jedermann per Nachnahme.
- Gewandflanell in den herrlichsten Streifen, à m 2600—2800 Mt.
 - Gewandbiber bei einigemal waschen so fest wie Filz, jedoch im Gebrauch weich „ 2800—3000 „
 - Bettzeug rot-weiß kariert, lieferbar in den schönsten Mustern, beste Strapazierware, vor allen Dingen waschecht, 80/82 breit „ 4000—5000 „
 - Bettlicher, Oberware, jedoch hellgrau mit Ranten, Stück 7000—8000 Mt.
 - Unterrockbiber „ 2800—3000 „
 - Rohneßel verwendbar für Hausstich, in nur bester Qualität „ 4000—5000 „
 - Kleiderstoffe in allen Farben „ ab 4000 „
 - Schürzenstoffe 80 cm breit „ ab 4000 „
 - Muzugstoffe in all. Farben lieferbar, 140 cm breit, à m ab 15000 Mt.

Beachten Sie bitte folgendes!

Große Abschlässe in Garnen, ferner die günstige Lage meiner Weberei am Wasser und der damit verbundenen Ersparnis an Kraft und Kohlen ermöglichen es mir, meine Ware weit unter dem Tagespreis zum Versand gelangen zu lassen. Keine Firma, auch die größte ist daher nicht in der Lage, mir Konkurrenz zu bieten. Was die Qualität der Ware anbelangt, so gibt mir die Verwendung von nur erstklassigen Rohmaterialien die Gelegenheit, nur prima Ware herzustellen. Aus all diesen Gründen erleben Sie also, daß sich ein Versuch bei mir lohnen wird, denn ich bin nicht wie andere Firmen vom Zwischenhandel abhängig. All dieses ist ein großer Vorteil für jedermann. Um allen Schichten der Bevölkerung in dieser schlechten Zeit Gelegenheit zum Kaufen zu geben, versende ich nicht nur an Geschäftsteile sondern auch direkt an Private, Konsumvereine, Vereine und Behörden. Ich empfehle mich Ihnen daher als billigste und vorteilhafteste Bezugsquelle. (1036)

Friedrich Wunner, Weberei, Versand und Großhandel.
Neuensorg bei Marktleugast (Oberfr.).

Forstpflanzen
sowie deren Samen liefern in bekannter vorzügl. Ware zu ganz mäßigen Preisen die Forstschulen von Karl Schlegel, Laufen a. Goch (Bütt.), Fernspr. 8. Verzeichnisse kostenlos. (1042)

Heu, Stroh und Landesezeugnisse
aller Art kauft
Edmund Schmitt, Karlsruhe 36, (974)
Telefon 4348.

DESINTOL

TIER-DESINFEKTION

Verhindert alle Tierseuchen!

Befragen Sie Ihren Tierarzt!

Muster- und Druckschriften gratis.

HERMANIA A.G. GES. VORM. KÖL. PREUS. CHEMISCHE FABRIK & SCHÖNEBECHSEL

Röhrenflamen
lange dicke rote, beste für feinstmässigen Anbau, abger. Samen, in unverfälschter Qualität, Ag. 4500 Mt., bietet an solange Vorrat. Haus Sommer, Samenbdl. Cuedlinburg, Sax.

Haut-
leiden, Schönheitsfehler, Mitesser, Pickel, Ausschlag, Flechte, Sommersprossen, Rötze usw. Sichere Hilfe! Schriftliche Garantie! Preis: 800.—, Probe 150.—, Brosch. u. Auskunft gratis durch (15) Institut Hermes, München C 13, Baaderstr. 8.

Avenarius Dendrin & Avenarius-Baum-Spritzmittel
100g Obstbaum-Carbolineum

zur Bekämpfung Schädlingen
aus dem Obst-Ertrag!

R. Avenarius & Co
München, Berlin, Leipzig, Hamburg, Köln

◆ Anzeigen im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben durchgreifenden Erfolg. ◆

Zu verkaufen

Zu verkaufen:

- 1. 1 fast neue Federrolle, 30-35 Jhr. Tragkraft, Aufbau vollständig neu, Patentachsen, Nachsig und Bodendremel.
- 2. 1 Schrotmühle (Kasernenmühle). Durchmesser 600mm. Leistung 2-3 PS. Gewicht ca. 390 kg. Umdrehungen in 1 Minute 120-160.
- 3. 1 Rübenschneider mit feiner Krommel, mit eisernem Fräher u. Rahmen - Streifen schneiden - Gewicht ca. 60 kg.
- 4. 1 Futterschneidmaschine, u. Kraftantrieb, mit Holzgestell, Vorbau, mit Schraubhaube, Verz. und Nüchlauf, mit Eisenblechsaureid, Nierenich, Schmittfläche 315 mm breit.
- 5. 1 Futterschneidmaschine m. Handbetrieb, 5 Schneidlingen, 200 mm Schneidfläche, auf eisernem Vorberge stellt ohne Kettenzug, Anfahrfläche für Vögelantrieb.
- 6. 1 gut erhalt. Mehwaage ohne Druckeinrichtung, 28 Jhr. Tragkraft.
- 7. 1 Dampfkeffel, ca. 500 Ltr. Inhalt, gut erhalten, mit 2 Kochstellen (sogen. Dämpfer), mit je 500 Ltr. Inhalt.
- 1 sehr gut erhaltener schmiedeeisern. Kochkeffel, 650 Ltr. Inhalt. (1029)

Städt. Wirtschaftsam., Heidelberg.



Bestügelställe
verfügbar, tausendfach modern; **Entapparat**: Knochenmühlen zur Kraftfutterbereitung; Zuchtgeräte. Preisl. frei.
Bestügelhof in Mergentheim 249

Wendepflug
Patente Sipp er Pflug der Zukunft, mehrfach ausgezeichnet, empfiehlt (59)

Alfred Busch
Mannheim-Neckarau.

Aus (1004) **Amerika:**
nisch. Seereisbeständen **Militär:**
Schuhe, echt Kindsleder, sorgfältig durchrepariert, 12000 M.
H. Streinwarth,
Wülheim (Bad.) 29
Telephon Nr. 8.

Zu verkaufen:
Pferderechen mit Ersatzjähnen
fast neu, bei (533)
Fr. Schlumberger,
Laufen-Sulzburg.
Anfragen Rückporto beilegen.

Ferkelaug-Apparat
für 15 Tiere, Zupfspritze mit 2 Nadeln, Tätowierzange mit 3 Einstichen, Zahnfleischzange, alles fast neu, verkauft weit unter Preis: **Georg Sorgenfren, Eberbach (Baden), 1030**

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht:
größerer Posten **Lopinambur**
Offert. mit Nr. 937 an die Exp. d. Bl. erb.

Offene Stellen

Krzt auf dem Lande sucht

Rutsher
der sämtliche landwirtschaftl. Arbeiten selbstständig mit verrichtet, 8 ha Feld und Wiesen. Tüchtig. Pferdebesitzer. Gehalt 30000 M. den Monat bei freier Station. - Daselbst wird auch tüchtiges

Mädchen

gesucht, das 3 Jahre u. 3 Stück Jungvieh versorgt. Zeitgem. Lohn. Stallhüter werden gestellt. Angebote unter Nr. 1031 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Gesucht 1 tüchtiger **Pferdehelfer** und ein **Mädchen**

als Stütze der Hausfrau bei guter Kost, zeitgemäßem Lohn.

Zimmermann, Römerhof bei Dilsdorf.

Suche für mein mittleres Hofgut (1052) **1 Braffilant** bei Familienanschluss und hohem Gehalt. Landwirtschaftslehre bevorzugt. Angeb. an **Ernst Danfer, Landwirt, Dettighofen, Amt Waldsgrub (Baden),**

Suche auf 1. März oder später, streb. **Bolontär**
über 18 Jahre alt, bei guter Bezahlung auf 150 Morgen großes Hofgut.
Fr. Schwarz, Hofgut Streichenberg bei Gemmingen.

Stellengefuche

Wir suchen für unseren Aufseher, 27 Jahre alt, Kriegsteilnehmer 1053

eine Stelle auf größerem Gut für 1. oder 15. März. **Verfädis- u. Lehrgut Dorned, Post Dornheim, A. Waldsgrub.**

Landwirts. w. z. Jt. die landw. Winterch. bel. such. auf groß. neuzeitl. betrieb. Gut Stell. als **Bolontäre**. Es wird mehr auf gute Behandl. u. groß. Weiterausb. als auf hoch. Lohn gef. Off. n. 1050 a. Exped. d. Bl.

Landwirtssohn, 23 J. a., m. lang. Praxis, in all. Zweig. d. Landw. best. erf. u. Absolvent einer ldn. Wintersch. sucht auf 1. April Stellung a. Aufseher a. groß. Gute Angeb. m. näh. Angeb. n. Nr. 1055 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

1027
Max und Morik, diese Knaben
Einen Bach durchwatet haben. Der Morik sitzt an Ufers Rand, Die nassen Strümpfe in der Hand. Dem Max dagegen ist nichts passiert. - Er hatte die Stiefel mit **Krebsfett** geschmiert.

1027
Max und Morik, diese Knaben
Einen Bach durchwatet haben. Der Morik sitzt an Ufers Rand, Die nassen Strümpfe in der Hand. Dem Max dagegen ist nichts passiert. - Er hatte die Stiefel mit **Krebsfett** geschmiert.

ATLAS
Reitet für Säbner 130 Mk.
Reitet für Landw. 90 Mk.
Erfolgreiche Zulassung.

Beste, handhabungssichere **Sprengstoffe**
Sprengkapseln u. Zündschnüre
zum Sprengen von Baumstumpen.
Pulverfabrik Ettlingen (Bad.)
Telephon Nr. 8.

Für den An- und Verkauf **gebrauchter Lokomobilen, Dreschmaschinen u. Strohpressen**
hält sich bestens empfohlen (266)
Georg Belzer, Maschinengroßhandlung
Mannheim-Neckarau
Fernsprecher 8956.
Telegr.-Adr. Mascheri.

Pidel! Mitter!
Ein einfaches, wunderbares Mittel teils gem. jedem fesselt mit **Franz R. Poloni, Hannover A 24, Schlegelch 105.** (1053)

Maulwurfjelle
f. h. M. 2100 bezahlb. sofortiger Zulassung **Arthur Kaufmann, Tutzingen. (82)**

Ein Versuch überzeugt von der guten Wirkung der **Anzeigen im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt.**

Forstpflanzen
und -Gamen liefert für das kommende Frühjahr in anerkannt bester Qualität zu günstigen Preisen
August König, Forstbauschulen, Raufen a. G., Wübg., Tel. 12. (119)

redej tsi senies sekodig deimhos (Ein altes Sprichwort.) **Greif zu!!**

1 Motorrad oder **1 Piano** eine Handvoll **1000 M-Scheine** oder **1000 Mk-Schein** formt jedem **5000.** Löser ein **1000-Mk-Schein**

können Sie bei richtiger Lösung obigen Rätsels erlangen, denn Sie erhalten nach Einsendung derselben **gratis und ohne Verpflichtung** ein Anrecht teilzunehmen an der Verteilung der oben ausgesetzten Gewinne. **Jeder Einsender erhält einen Trostpreis.** - Die geringen Versandkosten für den Trostpreis werden vom Löser getragen. - Für gewünschte Auskunft, Schreibarbeit ist Rückporto beizufügen. (Neues Briefporto beachten!) Schreiben Sie sofort an **'Globus-Versand', H. Stamm, Braunschweig Nr. 6117**

Schrot- & Back-Mehlmühlen
Neuestes Modell **Konkurrenzlose Qualitätsmaschine**
Unerreicht in Leistung u. Lebensdauer
Prospekt Preisliste gratis
Franz v. Schell
NÜRNBERG, Kirchenweg 13

Miele die erfolgreichste **Zentrifuge**
Wählen Sie diese und keine andere.
Größte Spezial-Fabrik Deutschlands für Milchzentrifugen, Dampfmaschinen, Waschmaschinen, Wäschemangeln, Karren- und Leiterwagen.
Miele & Cie. Gutersloh, Westf.

Ich schenke Ein Ei
wegen Einlösung des Wertes für eine 250 g Warenprobe jedem, der daran zweifelt, daß das von Autoritäten, Landwirtschaftl. Schulen und Vereinen glänzend begünstigte **Camphorin-Retel** „Atlas“ das Ungeheuer bei jedem Gellügel vertreibt, dadurch die Geuchengefahr vermindert und Kaltbeinbildung unter Garantie verhindert. Verlangen Sie beim Droghen, Samenhandler u. ausdrücklich „Atlas-Retel“, denn es gibt wertlose Nachahmungen. Wo nicht erhältlich, bestelle man direkt beim Fabrikanten. Belieferung erfolgt nur durch eine meiner nach Tausenden zählenden Verkaufsstellen.
Arthur Blöttner, Theßen-Zeitg 101 E.
Größe u. Leistungsstärke Camphorin-Retel-Fabrik.

Anzeigen im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben durchgreifenden Erfolg.



Leinwandweberei und Fäbriken
haben die zuverlässigste Qualität
in Form der Gewebe

Alfa-Deponatoren
Pausell-Deponatoren Kettensysteme

Alfa-Laval-Separator GmbH
BERLIN-N.W. Döberitzstr. 119

Unübertroffen sind die beliebtesten
Gerü-Dreschmaschinen



Leichter, ruhiger Gang, geringer Kraftbedarf. Vorsüchliche
Reinigung und Sortierung. Kräftige, solide Bauart. Ver-
schiedene Größen und Ausführungen. Für jeden Landwirt
eine passende Maschine. 1047

Von der Maschinen-Prüfungs-Anstalt Hohenheim
geprüft. — Glänzende Anerkennungs-schreiben.

Fabrik landw. Maschinen und Geräte, **Eislingen** an der
Geiger & Ruede Fil.

Telephon Nr. 13.

Ehe

Sie Ihre Fässer mit einem Gerüst füllen, machen
Sie einen Versuch mit den Spezialitäten der Firma
Robert Ruf, Eßlingen. Tausende Anerkenn-
ungen sind ein Beweis dafür, daß Sie nicht berein-
fallen. Hergestellt werden:

Ruß Heidelbeeren mit Zutaten in Paketen
zu 50 und 100 Liter. **Ruß** gerö-
nete Äpfel mit Zutaten zu 50 und 100 Liter.

Ruß Mostausatz mit Heidelbeerausatz mit und ohne Süßstoff,
Pflaumen zu 50 und 100 Liter. **Ruß** Mostausatz mit
Äpfelgusatz zu 50 und 100 Liter. Preise für Flaschen u. Pakete
zu 100 Liter 4500 Mt. Mit Süßstoff 100 Mt. höher.

Robert Ruf, Versand, Eßlingen.



Ravenna
Möhlen
die erfolgreichen Schrot u.
Möhlensöhnen liefern
Geigerwerke A-G Ravensburg

Flachs- u. Hanfanbauer

Brechflachs und Hanf
Schwungflachs u. Hanf
Hechelflachs und Hanf
Abweg, Flachs u. Hanf

werden unter den günstigsten Bedingungen gegen nur Prima
Leinen- und Halbleinengewebe und Sackdrillisch
ohne jede Aufzahlung
sofort umgetauscht.

Carl Ruenger, Herbolzheim, Breg.
mech. Leinen- u. Halbleinenweberei.

UNION

VEREINIGT DIE VORZÜGE ALLER BESTEHENDEN SYSTEME
NEUARTIGE RAHM-REGULIERUNG
MODERNSTE KUGELLAGERUNG



ERGÄNZT SIE DURCH EIGENARTIGE NEUKONSTRUKTIONEN
NEUARTIGE TELLER-KONSTRUKTION
VERTIKALER KUGELFREIKAUF

WILHELM HELMS KDT. GES.
HANNOVER POSTFACH 23
HANNOVER 21, 22, 23, 29, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Bauk. Kredit-Verein Kieselbronn.

Bilanz 1921. (1049)

Aktiva: M.	Passiva: M.
Kassenbest. 8570.76	Sparcass. 780735.71
Darlehen 286912.—	Kapitaler- 2522.74
Raufgelder 133.—	tragstener
Guthaben bei Banken 483182.65	Geschäfts- 12821.06
Kriegsanl. 44100.—	guthab. der Mitglieder
Geschäfts- 22981.26	Reservefond
guthaben 500.—	Reserve für
Rest- und Kursoverl. 3600.—	Kursverl.
Stückzinsen 4271.52	Reingewinn 4959.18
827619.93	827619.93

Mitglieder am 1. Jan. 1921 187, Abgang 2,
Zugang 4, auf 31. Dezember 1921 189.
Vorstand: Walter Theilmann.

Gelegenheitsauf! **Gelegenheitsauf!**

Verkaufe

so lange Vorrat relativ

40 la. Hartholz-Kreisfägen
mit Schiedisch, zusammengehoffene Ring-
stangen und 600 mm Platt unter Garantie
per Stück zu 85000 Mt.

**50 zusammengehoffene Ringschmied-
lager** mit austauschbaren Lager-
per Stück 30 000 Mt.

Bestellungen bitte unter N. Böge an
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verantwortlich für den Anzeigenteil und Geschäftliches: Josef Arnold. Verlag der Badischen Landwirtschaftskammer.
Druck der G. Braunschen Hofbuchdruckerei und Verlag, sämtliche in Karlsruhe.